

Seid wachsam!

Der Titel des neunten Ohlsdorfer Friedensfestes ist ein Anstoß zu mehr Aufmerksamkeit: Heute ist unsere liberale, demokratische Gesellschaft gefährdet, Populismus, Rassismus, Radikalismus, Fremdenhass und die Missachtung von Menschenrechten erstarken. Nicht nur gegenwärtige Tendenzen, sondern auch historische Bezüge werden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen hergestellt. Zum Beispiel bei „Kontinuitäten der Ausgrenzung“: Sinti und Roma wurden vielfach während des Zweiten Weltkriegs verfolgt, es wird aber auch die gegenwärtige Lage der Sinti in Hamburg betrachtet. In weiteren Teilveranstaltungen werden Biografien von WiderstandskämpferInnen vorgestellt, traumatisierende Erfahrungen der Kriegskindergeneration beleuchtet oder eine Podiumsdiskussion anlässlich des Hiroshimatas zur Kriegsgefahr geführt. Auch filmische und musikalische Veranstaltungen mahnen: Seid wachsam!

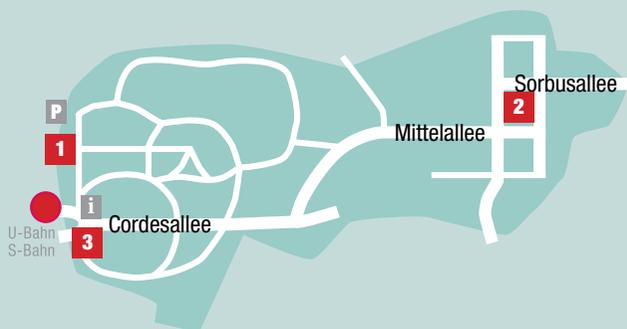
Was ist das Ohlsdorfer Friedensfest?

Vor 74 Jahren erlebte die Hamburger Bevölkerung in den Nächten des „Hamburger Feuersturms“ den Höhepunkt der Bombardierung der Stadt durch die Alliierten – eine unvorstellbare, entsetzliche Kriegshölle. Die für die Hansestadt und ihre Menschen bisher größte Katastrophe war die Folge der nationalsozialistischen Herrschaft, was alles andere als ein Fest begründet – darf man daher von einem „Friedensfest“ sprechen?

Das „Friedensfest“ versteht sich als Feier der Befreiung vom Nationalsozialismus. Es würdigt die heute geltenden demokratischen Werte und die Anerkennung der Würde des Menschen. Werte, die das damalige NS-Regime abschaffen wollte. Auch Neonazis haben dies versucht, als sie zwischen 2003 und 2009 bei den Gräbern der Bombenopfer diffamierende Kundgebungen veranstalteten und die nationalsozialistischen Verbrechen relativierten. Daraufhin bildete sich das „Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest“, das mit dem Friedensfest durch Präsenz und konstruktiven Gegenentwurf diesen Versuchen der Umdeutung der Geschichte entgegentritt. Gleichzeitig werden im Rahmen des Friedensfestes stets neue Formen des angemessenen Gedenkens gesucht und erprobt, womit es ein Beispiel für aktives Friedenshandeln ist.

Veranstaltungsorte: Friedhof Ohlsdorf

- 1 Bestattungsforum
- 2 Bombenopfer-Mahnmal + Veranstaltungszelt
- 3 Museum



Anfahrt zu den Sammelgräbern der Bombenopfer:

U/S-Bahnhof Ohlsdorf > Buslinie 170 > Haltestelle *Kirschenallee*
oder Buslinie 270 > Haltestelle *Kapelle 13*

Veranstalter: Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest

Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit Neuengamme + Blankeneser Gespräche
+ Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V. + Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. +
Hamburger Bündnis gegen Rechts + Hamburger Friedhöfe -AöR- + Kirchengemeinden
Mittleres Alstertal, Bramfeld und Steilshoop + Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e.V. +
+ Ver.di Hamburg + Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes e.V. / Bund der
Antifaschistinnen und Antifaschisten + Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
Landesverband Hamburg + Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

Kontakt / V.i.S.d.P.:

Petra Schondey, Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e.V.,
Lagerstraße 30-32, 20357 Hamburg, Tel. 040 386 866 12

Förderung:

Das Ohlsdorfer Friedensfest wird
durch das Landesprogramm
Stadt mit Zivilcourage gefördert.



Als Veranstalter behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unserer Veranstaltung zu verwehren oder sie auszuschließen.



22. Juli - 6. August

Ohlsdorfer
FRIEDENSFEST
2017

SEID WACHSAM!

Samstag, 22. Juli

15:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Auftaktveranstaltung mit **Katja Karger (Vorsitzende DGB Hamburg)**, anschließend: **Das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest stellt sich vor.**

16:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Konzert mit MARIE CLAIRE ... das sind Krischa Weber (Cello) und Mauretta Heinzelmann (Violine und Posaune). Seit über 20 Jahren spielen die Musikerinnen zusammen zeitgenössische Musikperformance, thematisch, beweglich und interaktiv.

18:00-20:00 Uhr **Bestattungsforum**

Eine Diskussion zum Gedenken an die Opfer faschistischer und rassistischer Gewalt Ibrahim Arslan (Überlebender des rassistischen Anschlags in Mölln) wird im Anschluss den Film über Mölln „Nach dem Brand“ zeigen.

Sonntag, 23. Juli

10:30-11:30 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Gottesdienst „Wer einen Stein wälzt, auf den wird er zurückkommen – Wer Wind sät, wird Sturm ernten“: Gibt es in der Nachfolge Jesu Wege aus der Gewalt? Christoph Störmer, Hauptpastor em. St. Petri, Gero Weiland, Trompete, und Kirchengemeinden der Region

12:00-14:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Die Zeit heilt nicht alle Wunden – Die Welten der Kriegskinder Welche Spuren haben die Erfahrungen von Kriegskindern in den Familien hinterlassen? Welche persönlichen Gefühle, Haltungen, Wertvorstellungen haben sich daraus in ihrem Leben entwickelt? **Erlebnisse aus Europa: Erzählen und Zuhören. Musik: Sascha Nedelko Bem** Begrüßung und Moderation: Monika Roloff, Cornelia Strauß

15:00-17:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Kinder als Kriegsopfer Veranstaltung mit der Autorin Susanne Stein. Kinder waren und sind die verletzlichsten Kriegsopfer. Was brauchen sie von uns als Gesellschaft für ein gelingendes Leben? Und vor allem: Wie können wir ihnen – auch bei schweren seelischen Folgeproblemen – als therapeutische Laien helfen? In dem interaktiven Vortrag werden Überlegungen und praktische Hinweise dargestellt und besprochen.

Freitag, 28. Juli

16.30-17.45 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Waldemar Herzberg und seine Brüder Lesung aus Otto Rosenbergs Erinnerungen und Dokumentation.

Am 20. Mai 1941 ist der Berliner Sinto Waldemar Herzberg im KZ Neuengamme umgekommen. Er wurde auf dem Friedhof Ohlsdorf beerdigt. Sein Bruder Max ist ebenfalls ein Opfer des KZ Neuengamme. Viele weitere Geschwister und Angehörige wurden ermordet, nur ein Bruder, Otto Rosenberg, überlebte.

Samstag, 29. Juli

15:00-18:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Kontinuitäten der Ausgrenzung Lesung und Gespräch

Nina Schulz und Mena Urbitsch lesen aus ihrem Buch „Spiel auf Zeit – NS-Verfolgte und ihre Kämpfe um Anerkennung und Entschädigung“. Nach einer Kaffeepause werden in einem Podiumsgespräch, u.a. mit dem Vorsitzenden des Landesvereins der Sinti in Hamburg e.V., Arnold Weiß, gegenwärtige Diskriminierungen sowie Kontinuitäten und Analogien zu historischen Prozessen der Ausgrenzung am Beispiel der Sinti und Roma erörtert.

Sonntag, 30. Juli

10:30 Uhr

Mit dem Rad auf den Spuren wichtiger Gedenkstätten auf dem Friedhof Treffpunkt: Friedhofsseite des Verwaltungsgebäudes, Fuhlsbüttler Straße 756. Die Tour endet beim Zelt.

12:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Wir erinnern: Lucie Suhling und Herta Rebstock – zwei Hamburgerinnen im Widerstand Zwei ver.di-Kolleginnen haben die Lebenswege der widerständigen Frauen erkundet und ihr Wirken während der Zeit des Faschismus aufgeschrieben. Sie stellen deren Kurzbiografien vor. **Musikalische Begleitung: Sascha Nedelko Bem** anschließend: „Mach meinen Kumpel nicht an!“ Die „Gelbe Hand“ stellt sich vor.

Mittwoch, 2. August

15:00-17:00 Uhr **Bestattungsforum**

Begegnungscafé ehemals NS-Verfolgter in Hamburg

Als Gast ist eine Vertreterin der Clearingstelle für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge angefragt.

Freitag, 4. August

16:30-17:30 Uhr

Führung durch den Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer Treffpunkt: Museum am Haupteingang

18:00 Uhr **Bestattungsforum**

Widerständiges Frauenleben Gertrud Meyer, Hilde Benthien, Erna Mayer, Renate Strübing und andere Frauen streiten nach der Befreiung von Faschismus und Krieg für eine Gesellschaft ohne Hunger, Krieg und Unterdrückung.

Sonntag, 6. August

11:00 Uhr **Bombenopfer-Mahnmal**

Atomwaffen abschaffen! – Atomkraftwerke verschrotten! Veranstaltung des Hamburger Forums für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung zum 72. Jahrestag der US-Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945. Es sprechen: Inga Blum von der IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges), N.N. von der Initiative „Ausstrahlung“ **Musikalische Umrahmung: Kai Degenhardt**

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Spenden sind willkommen – bitte sprechen Sie die Veranstalter an.